

# Hünfelder Kreisblatt



Mit der wöchentlichen Gratis-Beilage achtseitiges „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird bereits Abends zuvor verandt bzw. ausgegeben. Inserate für die nächste Nr. werden am Tage der Ausgabe des Blattes bis spätestens Vormittags 10 Uhr erbeten.

Abonnementspreis mit dem achtseitigen „Illustrierten Sonntagsblatt“ einschließlich Bringerlohn 1 Mk. 25 Pf., bei der Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 49 Pf. incl. Postgeb. Einzelne und Belegnummern 4 10 Pfennig.

Insertionsgebühren betragen für die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg. Reklamen 20 Pfg. Bei mehr als zweimaliger Wiederholung derselben Anzeige mit angemessenem Rabatt.

Nr. 48.

Fernsprecher Nr. 42.

Donnerstag, den 23. April

1914.

## Amtlicher Teil.

In einem Einzelfall hat in dem Verfahren gemäß § 35 Abs. 5 der Reichsgewerbeordnung auf Unterfügung des Gewerbebetriebes als Bauunternehmer pp. der zuvor zu vernehmende Sachverständige sein Gutachten lediglich auf die Mitteilungen des Polizeiverwalters gründen können, weil das Bauwerk, das infolge seiner Bauausführung zur Einleitung des Verfahrens Veranlassung gegeben hatte, inzwischen beseitigt worden war. Bei der Bedeutung dieses Gutachtens für den Ausgang des Verfahrens und für die geschäftliche Existenz des Gewerbetreibenden erscheint es bedenklich, daß das Gutachten nur auf Zeugenaussagen hin abgegeben wird, vielmehr ist es erwünscht, daß der Sachverständige sich durch Besichtigung des Baues ein selbständiges sachmännisches Urteil bilde. Dazu ist erforderlich, daß sofern es möglich ist und öffentliche, insbesondere sicherheitspolizeiliche Interessen nicht in Frage kommen, das Bauwerk oder im Falle des Einsturzes der Bauplatz in unverändertem Zustande erhalten bleibt, bis der nach dem Erlaß des Herren Reichsminister vom 26. Februar 1907, mitgeteilt durch Rundverfügung vom 24. Juni v. J. (A. II. G. 628) zu hörende Sachverständige benachrichtigt und erschienen ist.

Cassel, den 16. Juni 1908.

Der Regierungs-Präsident.  
gez. J. V.: Schenk.

Wird veröffentlicht.

Nach Anhörung der Handwerkskammer und Handelskammer hat der Herr Regierungspräsident zu Sachverständigen für alle Zweige des Baugewerbes für die Zeit vom 1. April 1913 bis 31. März 1916 neu bzw. wieder ernannt:

### A. für handwerksmäßige Betriebe:

1. Den Maurermeister Christoph Müller in Cassel, Gartenstraße 20 1/2.
2. den Zimmermeister Hermann Eckhardt in Cassel, Roonstraße 63.
3. den Maurermeister Hermann Hodes in Fulda.
4. den Steinmetzmeister Philipp Heinrich Kreis in Selnhausen.
5. den Maurermeister Hugo Reiffing in Marburg a. S.

### B. für nicht handwerksmäßige Betriebe:

1. Den Architekten Alexander Potente in Cassel, Terrace 9.
2. den Bauunternehmer Rudolf Friebe in Cassel, Landgraf Carl Str. 35.
3. den Kgl. Kreisbauinspektor Deutsch in Fulda.
4. den Landesbauinspektor, Bourat Wohlfahrt zu Danau.

## Aus der Bahn geschleudert.

Roman von Baronin G. v. Schlippenbach.  
(Herbert Kivuliet.)

12. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
In tausender Eile schossen sie hinunter. Geschickt dirigierte Götz den Schlitten. Hei! war das eine lustige Fahrt! Liselotte jubelte hell auf, und Ellen antwortete von ihrem Schlitten aus.

Wohlbehalten kamen sie am Fuße des Berges an. Dann ging es wieder hinauf in fröhlichem Geplauder. Wie reizend sah Liselotte aus! Das Paar hing ihr lockig in die Stirn, und die Augen strahlten vor Lebenslust.

Andere Ködler begegneten ihnen. Alle schienen eine erhöhte Lebenslust zu fühlen. Die frische Winterluft tönte die Gesichter, frohe Jodeler und Juraufe erschallten. „Wie schön ist das Leben!“ rief Liselotte, „ich glaube, ich habe mich noch nie so gut unterhalten!“

„Ich auch nicht!“ sagte Götz, „nach dem strammen Dienst tut solche Abwechslung gut. Ich konnte es kaum erwarten, Urlaub zu bekommen.“

Liselotte sah ihn strahlend an. Wie hübsch sah er in dem Sportanzug aus! Heute war der Ernst aus seinen Zügen gewichen, helle Lebensfreude leuchtete aus seinen dunklen Augen.

„Zeit fahre ich aber mit dir,“ sagte Ellen zu Götz, „Liselotte kann es mit Franz versuchen.“

„Junge, sei vorsichtig, sonst bekommst du es mit mir zu tun,“ ermahnte der ältere Bruder. „Also aufgepaßt!“

„Keine Sorge,“ entgegnete Franz.

Liselotte fand es jetzt weniger unterhaltend, und doch lenkte auch Franz den Schlitten ausgezeichneter.

Es fing an zu dunkeln.

5. Bauunternehmer Hugo Reiffing in Marburg.  
Für den Kreis Hünfeld sind in erster Linie die in Fulda wohnenden Sachverständigen heranzuziehen, jedoch können bei deren Verhinderung Sachverständige aus den übrigen bezeichneten Städten herangezogen werden. Es ist tunlichst zu vermeiden, die zu A genannten Sachverständigen zur Begutachtung nicht handwerksmäßiger Betriebe und die zu B genannten Sachverständigen um Begutachtung handwerksmäßiger Betriebe zu ersuchen.  
Hünfeld, den 9. April 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Nach amtlicher Bekanntmachung der Landwirtschaftskammer werden zur weiteren Förderung der Zucht an Saugföhlen, ein-, zwei- und dreijährige Stutfohlen in diesem Jahre in allen Kreisen fogen. Erhaltungsprämien im Betrage von 100 Mk. für jedes Fohlen vergeben werden, um Veranlassung zu geben, daß gute, kaltblütige Föhlen in der Hand des Züchters bleiben. Zur Prämierung werden nur Föhlen des belgischen und rheinisch-belgischen Schlages, deren Abstammung durch einen Deck- und Füllenschein nachgewiesen werden muß, zugelassen.

Die Haltung und Pflege der zu prämiierenden Föhlen muß eine zweckentsprechende sein. Föhlen mit vernachlässigten Hufen sind von der Prämierung ausgeschlossen.

Die Besitzer von prämierten Föhlen müssen sich verpflichten, den nachstehenden Revers zu unterschreiben.

Werden die Bedingungen des Reverses nicht erfüllt, so kann der Besitzer des Fohlens von der Beschickung der Schauen ausgeschlossen werden.

Dieser Revers lautet:

Der Unterzeichnete wohnhaft in  
bescheinigt hiermit der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Cassel auf der Föhlschau in  
am  
einen Preis von . . . . . Mark auf ein  
kaltblütiges Stutfohlen erhalten zu haben.

Er verpflichtet sich hiermit:

1. das mit diesem Preise ausgezeichnete Fohlen vom 3 oder 4 Jahre an von einem Staats- oder angeforderten Privathengste des reinisch-belgischen oder belgischen Schlages 6 Jahre lang jährlich decken zu lassen;
2. das Fohlen während der Gültigkeit des Reverses auf den Föhlschauen bzw. auf den alle 2 Jahre stattfindenden Kreisföhlschauen wieder vorzuführen;
3. der Landwirtschaftskammer davon Mitteilung zu machen, nach wenn seiner Ansicht das Fohlen zuchtuntauglich ist, worüber die Landwirtschaftskammer entscheidet;

„Noch eine Fahrt,“ bestimmte Götz. „Gnädiges Fräulein kommen zu mir, ja?“  
Liselotte nickte zustimmend.

Als sie unten angelangt waren, gingen sie in ein Restaurant und erwarteten sich mit Kaffee.

Am nächsten Tage machte Götz Besuch bei Gräfin. Er wurde in der lebenswürdigsten Weise empfangen und samt seiner Schwester zum ersten Feiertage eingeladen. Auch Frau von Berdenstätt und Anna wurde gebeten zu kommen, lehnten aber dankend ab. Anna wollte Käthchen und Franz nicht verlassen, und die Mama hatte sich mit Bekannten verabredet.

Am Nachmittage des heiligen Abends machten die Bier wieder eine Rodelpartie und kehrten erst kurz vor der Bescherung heim.

Götz hatte Alpenveilchen für die Gräfinlichen Damen in einem Blumenladen bestellt und ein hübsches Arrangement für die Mama: Maiglöckchen und Hyazinthen. Anna schenkte er eine Schürze, und Ellen ein Musikstück, das diese sich wünschte. Franz bekam ein Buch über Marine. Selbst Klein-Käthchen hatte Götz nicht vergessen und eine Bonbonniere für sie gekauft. Der brave Junge hatte mächtig gespart, um jeden mit einer kleinen Gabe zu erfreuen.

Am Morgen des Weihnachtsabends kam eine mächtige Kiste aus Ostpreußen in Villa Duffiana an. Dennwiz hatte seine Wirtschaftlerin beauftragt, Pfefferlachen zu backen, Königsberger Ratzipan zu kaufen und nebst mehreren Spitzgänsen, Würsten und einem prächtigen Schinken nach Wiesbaden zu expedieren. Die Kiste war an Baronin Katharina v. Dennwiz adressiert und erregte große Freude bei dem Kinde, das sich heute besonders nach dem Vater und Marlehen, dem geliebten Elternhause sehnte. Eine kleinere Kiste war an Anna adressiert.

4. der Landwirtschaftskammer von dem etwaigen Tode des Fohlens, unter Beibringung einer amtlichen Bescheinigung, Kenntnis zu geben;

5. vor dem etwaigen Verkauf des Fohlens innerhalb des Regierungsbezirks Cassel eine Bescheinigung des neuen Besitzers beizubringen, daß dieser sich seinerseits den Bedingungen dieses Reverses unterwirft.

Werden diese Bedingungen nicht erfüllt, oder wird das Fohlen außerhalb des Regierungsbezirks Cassel verkauft, so verpflichtet sich der Unterzeichnete, den vorstehenden Staatspreis von . . . . . Mark ohne Mahnung an die Hauptkasse der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Cassel zurückzuzahlen.

Ausnahmen von den Verpflichtungen, welche der Revers auferlegt, sind nur nach besonderer Genehmigung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer zulässig.

den . . . . . 19

Vor- und Zunamen:

Stand:

Wohnort:

Für den Kreis Hünfeld findet die Föhlschau zur Erteilung von Zuchtmaterial-Erhaltungsprämien am **Dienstag, den 26. Mai nachmittags 12 1/2 Uhr, in Hünfeld** bei der Gastwirtschaft zur „Schönen Au“ statt.

Die Herren Bürgermeister und Ortsvorsteher ersuche ich, alle in Frage kommenden Pferdezüchter auf die vorstehende Bekanntmachung sofort hinzuweisen und sie zu veranlassen, sich tunlichst an der Föhlschau und Föhlschau zu beteiligen.

Hünfeld, den 20. April 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Die Herren Verbandsvorsteher der Gesamtschulverbände des Kreises wollen alsbald veranlassen, daß die Rechnungen der von ihnen geleiteten Schulverbände seitens der Schulverbandsrechner aufgestellt und ihnen bis spätestens den 15. Mai dieses Jahres vorgelegt werden. Seitens der Verbandsvorsteher hat alsdann sofort die Prüfung der Rechnungen zu erfolgen. Demnächst ist die Rechnung von dem Gemeindevorstande festzustellen und mir bis zum 15. Juni d. J. mit den Belegen bestimmt vorzulegen, bis zum 15. Mai d. J. ist mir anzugeigen, daß die Rechnung von dem Verbandsrechner aufgestellt und dem Verbandsvorsteher vorgelegt ist.

Hünfeld, den 9. April 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Aus gegebener Veranlassung mache ich darauf aufmerksam, daß die Hausbewohner den zum Ausbrennen der Schornsteine kommenden Schornsteinfegerern gemäß § 3 der Bezirks-Polizeiverordnung vom 1. Juni 1906 (Regie-

Darin lag Spielzeug und ein Kleidchen für Käthchen und herrliche Christrosen.

Dennwiz schrieb aus Mentone:

„Gnädiges Fräulein!“

Ich nehme mir die Freiheit, Ihnen anbei eine kleine Christbescherung für Käthchen zu senden mit der Bitte, die Blumen selbst zu behalten als geringes Zeichen meiner Verehrung für Sie, hochgeehrtes Fräulein. Zugleich habe ich meiner Wirtschaftlerin in Marlehen die Bestellung erteilt, Käthe die gewohnten Weihnachtsfähigkeiten und das übrige, das die Sendung enthält, zu schicken. Ich hoffe, Sie nehmen mir dies nicht übel. Ich bin Ihnen so unendlich dankbar dafür, daß Sie meinem lieben Kinde eine Heimat geben. Käthe schreibt mir sehr glücklich.

Mir geht es noch nicht so gut, wie ich wünsche, obgleich Mentone ein herrliches Klima hat. Ich lebe recht zurückgezogen und fühle mich oft sehr einsam. Vor dem Mai erlaubt der Arzt mir nicht, nach Deutschland zu gehen; ich soll erst nach Tirol in die Berge. So hoffe ich denn, wenn der Lenz da ist, abermals bei Ihnen einzukehren, und ich freue mich unbeschreiblich darauf, auch auf das Wiedersehen mit meinem lieben Kinde, das sich gewiß unter Ihrer Obhut vorteilhaft entfaltet hat.

Mit dem herzlichsten Wunsch für ein glückliches Weihnachtsfest verbleibe ich Ihr

sehr ergebener

Wilhelm von Dennwiz.

Beim Lesen dieses Briefes glitt ein Strahl warmer Freude über das Gesicht Annas. Sie las das Schreiben noch einmal und steckte es dann in die Tasche ihres Kleides. Die Christrosen stellte sie vor das Bild ihres Vaters, das auf einem großen Diplomaten Schreibtisch stand.

rungsamtblatt Seite 104) widerspruchlos das Betreten aller Räume gestatten müssen, die zur Vornahme eines zweckentsprechenden Ausbrennens benutzt werden müssen, welche Räume hierfür in Betracht kommen, das zu bestimmen, ist dem pflichtmäßigen Ermessen des Bezirks-Schornsteinfegers zu überlassen oder seines behördlich bestellten Stellvertreters, der nach § 18 a. a. O. bei dem Ausbrennen von Anfang bis zu Ende persönlich zugegen sein muß. Werden von den Hausbewohnern Schwierigkeiten bereitet, so wollen die Ortspolizeibehörden den Schornsteinfegern auf Verlangen den erforderlichen polizeilichen Beistand leisten.

Hünfeld, den 9. April 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

### Der Saatensstand Anfang April 1914.

Regierungsbezirk Cassel, Kreis Hünfeld.

Begutachtungsziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering. Runderlaß der Herren Minister für Landwirtschaft pp. sowie des Innern vom 16. November 1901

I. B. 9476 R. f. 2.

I. B. 8646 R. d. 3.

Fruchtarten	Durchschnittsnoten für den Staat		Anzahl der von den Beurteilungsmännern abgegebenen Noten				
	1	2	3	4	5	6	7
Winterweizen	2,6	3,0		4	2	4	1
Sommerweizen							
Winterroggen	2,5						
Sommerroggen	2,4	3,6		2	5	2	1 1
Wintergerste	2,8	2,9		1	2		
Sommergerste							
Hafer							
Erbsen							
Ackerbohnen							
Wicken							
Kartoffeln							
Zuckerrüben							
Futterrüben							
Wass. u. Mispeln	2,5	3,1		1			
Flachs (Wein)							
Alee	2,6	3,1		2	1	5	1 2
Luzerne	2,7	2,9		3	1	3	2
Wiesen	2,8	2,8		5			
Waldweiden	2,8	2,8		6	1	2	1

Königlich Preussisches Statistisches Landesamt.

Cvert, Präsident.

Wird veröffentlicht.

Hünfeld, den 11. April 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

### Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten am Montag, als dem zweiten griechischen Osterfesttage, nachmittags den Tänzen bei, welche die Bevölkerung des Dorfes Costuri ausführte. Auch die Königin von Griechenland, der Reichskanzler und der Botschafter v. Wangenheim waren hierbei zugegen. Auch die griechischen Gendarmen, welche den Wachdienst am Achilleion versehen, führten heimliche Tänze auf.

Die Ernennung des preussischen Minister des Innern v. Dallwitz zum Statthalter von Elsaß-Lothringen anstelle des scheidenden Fürsten Wedel hat in der alt-deutschen wie in der reichsständischen Presse eine Flut von Kommentaren und Betrachtungen hervorgerufen. Im großen und ganzen macht sich hierbei jedoch die sehr richtige Anschauung geltend, daß man den neuen Statthalter nicht auf Grund seiner konservativen Parteirichtung schon im Voraus beurteilen dürfe, sondern daß man da seine Taten abzuwarten habe.

Der neue preussische Minister des Innern v. Loebell ist am Montag früh aus Brandenburg in Berlin eingetroffen und hat eine längere Unterredung mit dem bisherigen Minister v. Dallwitz gehabt. Der Unterredung der

den sie jetzt benutzte. Hier sah sie oft bis spät in die Nacht hinein und rechnete und beantwortete die Briefe der Lieferanten oder trug in das große Geschäftsbuch die Einnahmen und Ausgaben mit peinlicher Gewissenhaftigkeit ein. Auch heute sah sie vor dem Schreibtisch in dem Lutherstuhl, aber sie hatte die fleischigen Hände in den Schoß gelegt, und ihre Augen ruhten auf den weißen Blumen, die, aus der Ferne kommend, den Weg bis zu ihr gefunden hatten?

„Mütterchen, kommt das Christkind bald?“

Klein-Räthchen schlüpfte in das Zimmer. Sie schmiegte sich an Anna und brach in Tränen aus.

„Warum weinst du, Mäuschen?“ fragte Anna und hob das Kind auf den Schoß, ihr das von Tränen benetzte Gesichtchen trocknend.

„Mütterchen, ich habe solche Sehnsucht nach dem Vater,“ brach es von den Lippen des Kindes hervor, „er ist schon so lange fort!“

Anna suchte die Kleine zu trösten.

„Er kommt ja im Frühling wieder, Räthchen.“

Sie wiederholte es. Es war ihr ein lieber Gedanke, ein Gedanke, der sie bei der Arbeit und Fürsorge um die Ihren begleitete, der sie mit Freude erfüllte.

„Kommst du denn mit uns nach Marlehen?“

„Nein, mein Liebling, ich muß hier bleiben.“

„Das ist schrecklich traurig. Ich möchte, daß du immer bei uns wärest.“

Anna fühlte sich eigen von diesen kindlichen Worten berührt. Sie sprach noch eine Weile mit Räthe, dann setzte sie sie zu Boden.

„Nun sei ganz still, das Christkind wird bald kommen. Ich gehe jetzt dem Weihnachtsmann die Tür zu öffnen, da darfst du aber nicht dabei sein.“

„Mütterchen, wird er auch zu Papa kommen? Der ist so allein.“

beiden Staatsmänner kommt besondere Bedeutung bei, da die Frage entschieden werden soll, welche von den im preussischen Landtage zur Beratung stehenden Vorlagen des Ministeriums des Innern noch in der laufenden Tagung parlamentarisch verabschiedet werden sollen. Die Frage der Wahlreform ist dagegen noch nicht spruchreif. Ein Meinungsaustausch unter den maßgebenden Stellen in Preußen über diese Frage hat bisher nicht stattgefunden und der neue Minister des Innern hat eine Entschliebung über seine künftige Stellung zur Reform des preussischen Wahlrechts nicht gefaßt.

An der nordmarokkanischen Küste, unweit des spanischen Prestidios Ceuta, ist ein deutscher Dampfer gestrandet, der alsbald von räuberischen Kabylen angegriffen wurde. Spanische Kriegsschiffe sind zur Hilfeleistung für den bedrängten Dampfer abgegangen. Ueber seinen Namen und Herkunft herrscht noch keine völlige Gewißheit, doch scheint es sich um den Hamburger Dampfer „Reinfeld“, auf der Fahrt von Genua nach Buenos Aires begriffen, zu handeln.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef ist an einem Bronchialkatarrh, verbunden mit leichtem Fieber, erkrankt, der aus einer Erkältung entstanden ist, die sich der greise Monarch beim Empfange Kaiser Wilhelms auf Bahnhof Penzing zugezogen hatte. In Wiener Hoffreisen wird natürlich versichert, daß kein Anlaß zu ernstern Beforgnissen vorliege, was ja auch zutreffend sein mag. Immerhin erscheinen jedoch bei dem hohen Alter des Kaisers Komplikationen nicht ausgeschlossen; es ist auch die Ausgabe täglicher Bulletin über sein Befinden angeordnet worden. Der Neffe des Kaisers, der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand, ist telegraphisch an das Krankenlager des Kaisers in Schloß Schönbrunn berufen worden, ebenso seine älteste Tochter, Prinzessin Gisela von Bayern. Die geplante gewesene Reise des Kaisers nach Budapest anlässlich des bevorstehenden Zusammentritts der Delegationen unterbleibt aus Vorsicht; dafür wird Erzherzog Franz Ferdinand in Vertretung seines erlauchten Oheims die Delegationen in der Ofener Hofburg empfangen. Uebrigens hat der Kaiser den Minister des Auswärtigen Grafen Berchtold nach dessen Wiedereintreffen aus Abbazia in Wien am Montag nachmittag empfangen.

Italien. Die italienische Regierung hat umfassende Vorkehrungen getroffen, um sich von einem eventuellen Generalstreik der Eisenbahner nicht überraschen zu lassen. Zunächst scheint die Streikgefahr allerdings wieder beschworen zu sein, denn laut einer neuerlichen Meldung aus Ancona erklärte sich der daselbst versammelte Zentralausschuß des italienischen Arbeiter Syndikats nach langen Verhandlungen mit Stimmengleichheit — mit 7 gegen 7 Stimmen — gegen den sofortigen Ausbruch des Generalstreiks der Eisenbahner.

Albanien. Die Lage des neuen Fürstentums Albanien bleibt eine kritische. Zu der ersten Verlegenheit, welche für Albanien der fortdauernde Aufstand der Nord-epiroten bedeutet, gefügt sich eine neue Verlegenheit. Sechs montenegrinische Bataillone sollen die Nordgrenze Albanien überschritten haben und in das Fürstentum eingedrungen sein. Angeblich wurden ihnen vom Gouverneur von Stutari, Oberberst Philipps, 1000 Mann des internationalen Besatzungsdetachements — das würde also nahezu die gesamte internationale Garnison von Stutari sein — entgegengesandt. Einstweilen bleibt allerdings eine Bestätigung der Nachricht von diesem behaupteten Einfall der Montenegriner in albanisches Gebiet abzuwarten, denn er würde einen unerhörten Friedens- und Rechtsbruch seitens Montenegros darstellen.

Türkei. In der Türkei gibt sich große Genugtuung über den Abschluß der türkischen 800 Millionen Frank Anleihe in Paris kund. Aber die Pforte hat die Gewährung dieser Anleihe mit erheblichen wirtschaftlichen und noch sonstigen Zugeständnissen an Frankreich bezah-

len müssen. In der Hauptsache handelt es sich um wichtige Eisenbahn- und Hafenanbau-Konzessionen, welche die Pforte den Franzosen in Kleinasien und Syrien übertragen hat; weiter hat sich die Pforte zur Anerkennung aller in der Türkei zurzeit vorhandenen französischen Schulen und Wohlthätigkeitsanstalten, ferner zur Unterstellung aller in der Türkei lebenden Tunesier und Marokkaner unter französischen Schutz und zur Inhaftierung von Verhafteten französischer Nationalität in der Türkei in französischen Konjulgängnissen verpflichtet. Das sind zweifellos bedeutende wirtschaftliche Vorteile, welche sich Frankreich von der Türkei für die Unterbringung der jüngsten türkischen Anleihe hat gewähren lassen.

Schweden. In Schweden plant die Sozialdemokratie einen Vorstoß gegen die dortige Dynastie. Eine in Stockholm stattgefundene Delegiertenversammlung der neuen sozialdemokratischen Reichstagsfraktion beschloß, unmittelbar nach Wiedereröffnung des Parlaments die Einbringung des Antrags auf Suspendierung der Monarchie in Schweden durch Parlamentsbeschluss. Da die Sozialdemokraten nur über ein Drittel der Parlamentssitze verfügen, und die Liberalen ein Zusammengehen mit der Sozialdemokratie ablehnen, hat der Antrag nur agitatorische Bedeutung.

Marokko. In Nordmarokko hat ein neuer Kampf zwischen den Spaniern und den feindlichen Marokkanern stattgefunden. Ein starker Trupp der letzteren griff das besetzte spanische Lager von Gueft an, wurde aber zurückgeschlagen. Die Marokkaner hatten hierbei angeblich zahlreiche Tote und Verwundete.

Amerika. Die diplomatischen Verhandlungen zwischen dem Washingtoner Kabinett und dem Präsidenten Querta von Mexiko zur Beilegung des amerikanisch-mexikanischen Zwischenfalles von Tampico sind infolge der unnachgiebigen Haltung Quertas gescheitert. Präsident Wilson richtete eine Botschaft an den Kongreß in Washington über die Entwicklung des Konflikts mit Mexiko, in welcher er betont, daß die Union nur Querta und seine Anhänger bekämpfe, nicht aber das mexikanische Volk. Weiter erklärte Wilson, die Union beabsichtige durchaus nicht, sich in die Angelegenheiten des mexikanischen Volkes einzumischen, und versichert, die Union werde schnell, weise und fest handeln. Zuletzt ersucht der Präsident in seiner Botschaft den Kongreß um dessen Bestimmung dazu, daß er, Wilson, die bewaffnete Macht der Vereinigten Staaten nach Bedarf verwende, um von Querta die vollste Anerkennung der Rechte und der Würde der Vereinigten Staaten zu erlangen. Im Präsidentenhaus wurde ein beschleunigter Antrag im Sinne dieses Ersuchens des Präsidenten eingebracht; die Kommission des Hauses für auswärtige Angelegenheiten beschloß, dem Plenum die Annahme des Antrages zu empfehlen. In der Senatskommission für die auswärtigen Angelegenheiten brachte der Vorsitzende eine Bill ein, durch welche dem Präsidenten 50 Millionen Dollar zur Verausgabung für militärische Zwecke zur Verfügung gestellt werden. Wie es heißt, beabsichtigen die Amerikaner, durch Landungskorps ihrer Flotte die mexikanischen Hafenstädte Veracruz und Tampico, sowie eine Strecke der Eisenbahn von Veracruz nach der Hauptstadt Mexiko besetzen zu lassen. Die zweite amerikanische Armeedivision in Stärke von 10 000 Mann wurde eiligst nach der Hafenstadt Galveston (Texas) zur Einschiffung nach Mexiko beordert.

### Aus Hessen-Nassau.

Hünfeld, den 22. April 1914.

— In unserer Lateinschule wurden gestern 24 Schüler neu aufgenommen; die Gesamtzahl der Schüler beträgt 85.

— Die Leser des Kreisblattes seien an dieser Stelle nochmals besonders auf die Bekanntmachung der Landes-Kreditkassa in Cassel im Inseratenteil der heutigen Nummer aufmerksam gemacht, nach welcher mit der Ausgabe

„Wir wollen ihn bitten, daß er von hier zum Vater fliegt.“

Anna steckte die Lampe an und gab Räthchen ein Bilderbuch.

Das Kind war getröstet.

„Ob der Weihnachtsmann mir eine Puppe bringt? Ich sah eine große, schöne, als ich einmal mit dir spazieren ging.“

„Bielleicht, wir wollen es abwarten.“

Anna ging in das Zimmer, wo ein bescheidenes Bäumchen, schön geschmückt, stand. Mit liebender Hand baute sie die Bescherung für die Jhrigen auf. Es waren wenige Gaben, aber Anna freute sich, daß sie imstande gewesen war, sie zu kaufen. Die von Räthe ersehnte Puppe hatte sie für ihren kleinen Liebling erstanden.

Als es dunkelte, lehrten die Rodler heim. Dann setzten sie sich an den Kaffeetisch, auf dem der große selbstgebackene Stollen prangte.

Frau von Werdenstätt war in weicher, guter Stimmung. Sie hatte auch Einkäufe gemacht, elegante, meist unnütze Sachen.

Es schellte. Der Postbote brachte noch so spät eine kleine Schachtel; sie war an Ellen adressiert. Uneröffnet legte Anna sie auf deren Platz. Nun war alles bereit.

Als die Familie versammelt war, setzte sich Anna an das Klavier. Leise spielte sie das alte Weihnachtslied:

„Stille Nacht, heilige Nacht —“

Ellens schöner Sopran fiel ein; auch die Brüder sangen mit.

Frau von Werdenstätt saß dabei, die Augen voll Tränen. Sie dachte an die früheren Christfeste, an ihren Mann.

Anna erhob sich vom Klavier, und die Bescherung nahm ihren Verlauf.

„Klein-Räthchen jubelte über die Puppe, über die Sachen, die der Vater geschickt hatte, und die Erwachsenen freuten sich auch. Obß fond neben allerlei nützlichen Dingen eine lederne Brieftasche. Ein blauer Schein lag darin. Die treu sorgende Schwester hatte ihn hineingelegt.“

„Mütterchen, es ist juviel,“ sagte er bewegt, sie umarmend.

„Nein, mein Junge, du wirst das Geld gut brauchen können.“

In ihrer freundlichen Art küßte sie den Bruder innig. — Nun ist der Weihnachtsabend vorüber. Alle haben sich zur Ruhe begeben, nur die beiden Schwestern sind noch wach. Ellen hält die dunkelroten, langstieligen Rosen, die in dem Kästchen gelegen haben, in der Hand. Sie sind von Ebern, und die beigelegte Bistenkarte trägt die Worte:

„Ergebensten Gruß eines alten Freundes.“

„Was soll das?“ denkt sie, „er wird sich bald verloben, und ich — ich muß ihn vergessen.“

Die dunklen Rosen, seine und ihre Lieblingsblumen — sie wecken viele alte Erinnerungen. Ellen atmet ihren süßen Duft ein, dann stellt sie sie in ein Nebenzimmer. Sie kann sie nicht sehen.

(Fortsetzung folgt.)

\* Straßburg i. E., 21. April. Oberleutnant Geyer, der gestern früh mit einem Begleiter in Königsberg aufstieg, nach einem Fluge durch ganz Deutschland abends 6 Uhr 20 Min. in Rülhausen landete, dort alsbald wieder aufstieg und nach Straßburg weiterflog, ist um 8 Uhr 5 Min. auf dem Polygon glatt gelandet.

der neuen 4%igen Schuldverschreibungen der Serie 26 zum Kurse von 97% begonnen worden ist. Durch dieses äußerst günstige Angebot werden die allgemein beliebten Landeskreditkassenschuldverschreibungen noch größere Verbreitung finden.

Im Interesse unserer Leser machen wir auf die zur Zeit im hiesigen Kreise stattfindende Revision der Quittungskarten aufmerksam. Hierbei weisen wir darauf hin, daß bei Dienstboten, welche Jahreslohn erhalten, die Markenverwendung am Schlusse jedes Kalendervierteljahres zu erfolgen hat. Zur Zeit müssen deshalb die Quittungskarten die Marken bis Ende März enthalten. Da über die Höhe der Beiträge noch Unklarheit herrscht, geben wir die Sätze nochmals bekannt:

- Für die Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Kreises Hünfeld (Maurer, Zimmerleute, sowie Arbeiter und Dienstboten in sonstigen gewerblichen Betrieben usw.)
 

Stufe 1 bei einem Tagesverdienst bis 0,99 M.	16 Pfg.-Marken
2 " " " " " " " " " " " "	24 " " " " " " " " " " " "
3 " " " " " " " " " " " "	32 " " " " " " " " " " " "
4 " " " " " " " " " " " "	40 " " " " " " " " " " " "
5 " " " " " " " " " " " "	48 " " " " " " " " " " " "
6 " " " " " " " " " " " "	48 " " " " " " " " " " " "
- Für die Mitglieder der Landkrankenkasse des Kreises Hünfeld (landwirtschaftliche Arbeiter und Dienstboten, sowie Dienstboten in Haushaltungen)
 

männliche Arbeiter über 21 Jahre	32 Pfg.-Marken
von 16-21	24 " " " " " " " " " " " "
weibliche " " " " " " " " " " " "	24 " " " " " " " " " " " "
von 16-21	24 " " " " " " " " " " " "

Die Frühjahrsarbeiten in Feld und Garten nehmen bei der jetzigen günstigen Witterung einen raschen Fortgang. Die Wälder beginnen ihr zartes Grün anzulegen.

Vor der zuständigen Prüfungskommission in Hersfeld haben die Schreinerlehrlinge Ferdinand Gutberlet aus Steinbach (Lehrmeister Richard Dieb hier) und Friedrich Manns aus Rothentirchen (Lehrmeister Firma Justus Ebert hier) am Freitag ihre Gesellenprüfung mit Erfolg bestanden.

Die Konkurse im Handelskammerbezirk. Nach den Veröffentlichungen der Handelskammer in Hanau waren im Kammerbezirk in den Jahren 1906 bis 1910 insgesamt 252 Konkursprozesse zu erledigen. Davon entfiel der Löwenanteil auf das Amtsgericht Hanau, nämlich 66 Prozesse. Es folgt das Amtsgericht Fulda in erheblichem Umfange, mit 28 Prozessen. Reichlich bedacht waren die Amtsgerichte Langenselbold, 26 Prozesse, Schlüchtern (19), Vergen und Wächtersbach (je 14). Bei den Amtsgerichten Großenlader und Neuhoß waren während der angegebenen fünf Jahren nur je 2 Konkursprozesse zu erledigen. Das Amtsgericht Hünfeld aber hat während der ganzen Zeit überhaupt keine Konkursfälle zu erledigen gehabt. Es steht damit im Bezirk einzig da.

Brieftauben. Die Fuldaler Reiservereinigung von Brieftauben-Liebhabervereinen, der bisher nur 12 Vereine (2 in Hersfeld und die Vereine zu Vebra, Hlieden, Fulda, Günthers, Großenstadt, Schlüchtern, Doros, Hünfeld, Lauterbach, Neuhoß) angehörten, hat jetzt einen Zuwachs von 7 Vereinen erhalten: Lustpost-Florenberg, die Vereine zu Soden-Stolzberg, Dorndorf, Oberuffhausen, Altengronau, Eichwege und Göttingen. Für die bevorstehenden großen Wettflüge am 19. Juli und 1. August von Posen bzw. Thorn wurden der Vereinigung vom Kriegsministerium zu Berlin mehrere goldene Staatsmedaillen verliehen. Insgesamt sind für dieses Jahr 10 Reisen mit alten und 5 mit jungen Tauben vorge-

sehen. Von Hünfeld aus findet am 26. d. Mts. die erste Reise mit alten Tauben statt; dieser folgen: Gerstungen, Treffurt, Gisleben, Dessau, Luckenwalde, Frankfurt (Oder), Landsberg (Warthe), Posen und Thorn. Die Reise mit den jungen Tauben beginnt am 1. August von Hünfeld aus; dann folgen Gerstungen, Treffurt, Sondershausen, Gisleben und Dessau.

Hersfeld, 21. April. Eine wenig angenehme Ueberreichung wurde nach der „Hersf. Ztg.“ am gestrigen Sonntag abend einigen hiesigen jungen Herren zu teil, die durch das prachtvolle Frühlingswetter veranlaßt worden waren, einen Ausflug zu Wagen in unsere schöne Umgebung zu unternehmen. In fröhlicher Stimmung langten sie gegen Abend in Asbach an, wo nochmals Station gemacht wurde. Als man nach kurzer Rast den Wagen wieder besteigen wollte, war dieser zum großen Leidwesen der Ausflügler spurlos verschwunden. Die Pferde waren, da auch der Kutscher den Wagen verlassen hatte, um einen Augenblick bei seiner in Asbach wohnenden Schwiegermutter vorzusprechen, durchgegangen und hatten den Weg nach Hersfeld ohne Kutscher und Fahrgäste zurückgelegt. Die arg enttäuschten Ausflügler mußten nun wohl oder übel die Spazierfahrt auf Schusters Rappen beendigen.

Hersfeld, 21. April. Infolge der bis jetzt vorliegenden außerordentlich zahlreichen Anmeldungen zu der anfangs Juli hier stattfindenden Bezirksstierschau ist der vorgesehene Platz am Weerd nicht ausreichend. Es fand daher gestern nochmals eine genaue Ortsbesichtigung statt, deren Ergebnis ist, daß beabsichtigt wird, die Viehausstellung jenseits der Fulda auf der großen Wiese der Domäne Singartes unterzubringen. Auf dem Weerd selbst werden die Maschinenhalle und die Bergnügungszelte zur Aufstellung gelangen. Beide Plätze werden durch eine Brücke, die eigens für die Zeit des Festes geschlagen wird, verbunden. — Nunmehr hat sich auch der Hauptauschuh damit einverstanden erklärt, daß der Festzug am Sonntag den 5. Juli und nicht wie erst beabsichtigt war, am Sonnabend stattfindet.

Hersf. Ztbl. Wizenhausen, 21. April. Am Weinberge veranlagte sich gestern gegen Abend eine Anzahl Kinder beim Spiel. Plötzlich fiel ein Schuß. Der 13jährige Sohn eines Arbeiters wurde am Kopf von einer Kugel getroffen und war sofort tot. Es gelang bisher noch nicht, festzustellen, von wem der Schuß abgegeben wurde.

Frankfurt a. M., 18. April. In der alten Mainzer Gasse kam es heute früh um 3 Uhr zu einer förmlichen Straßenschlacht zwischen Zigeunern, in deren Verlaufe ein Zigeuner getötet wurde. Ein anderer erlitt lebensgefährliche Verwundungen, viele weitere wurden schwer verletzt.

### Neueste Nachrichten.

#### Reisedispositionen des Kaiserpaars.

Die Abreise des Kaiserpaars von Korfu wird voraussichtlich am 4. oder 5. Mai stattfinden. Für den 7. Mai ist der Besuch des Kaiserpaars bei der Großherzogin Witwe Luise von Baden geplant und am 9. Mai trifft das Kaiserpaar zu den Tauffeierlichkeiten in Braunschweig ein. Von dort begibt sich der Kaiser direkt nach den Reichsländern, und zwar nach Mex., besucht die Hofkönigsburg und reist unter Umgebung von Stroßburg nach Wiesbaden zu den Maifestspielen. Die Kaiserin verlängert ihren Aufenthalt in Braunschweig um zwei Tage und

wird am 11. Mai im Neuen Palais in Potsdam erwartet. Die Rückkehr des Kaisers nach Potsdam ist für den 18. Mai in Aussicht genommen.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat in seiner gestrigen ersten Sitzung nach den Osterferien mit der Beratung des Eisenbahnanleihegesetzes begonnen.

Der neue Minister des Innern, Georg Wilhelm von Loebell, wird sein neues Amt am 8. Mai antreten. Bis zu diesem Termin hält sich der Minister zur Kur in Wiesbaden auf.

Das Kronprinzenpaar wird sich, wie jetzt feststeht, ebenfalls an den Tauffeierlichkeiten in Braunschweig beteiligen.

#### Schwindeleien eines Bürgermeisters.

Berlin, 21. April. Der zweite Bürgermeister von Köslin, Alexander, wurde heute hier verhaftet, weil er beschuldigt wird, unter dem Namen Thormann die Familie eines Mädchens, dem er die Ehe versprochen hatte, um 2000 Mark gebracht zu haben. Er wird auch als Thormann von der Staatsanwaltschaft gesucht, weil er bei großen Grundstücksverkäufen in der Nähe Berlins seine Hand im Spiele gehabt haben soll.

#### Ein Bahnhof abgebrannt.

Duderstadt, 21. April. Gestern nachmittag geriet auf der Station Bilschhausen der Strecke Wulften-Duderstadt-Leinefelde infolge Explosion eines Spirituslochers das Bahnhofgebäude in Brand. Das Feuer kam im Güterschuppen aus, wo beim Explodieren des Kochers der Anstaltsweichefleiter Dreie schwer verletzt wurde. Der Güterschuppen fiel mit dem gesamten Inventar an Gütern und Gepäck den Flammen zum Opfer und brannte bis auf den Grund nieder. Vom Bahnhofgebäude, das ebenfalls ein Raub der Flammen wurde, stehen nur noch die Umfassungsmauern. Es konnten nur der Fahrkartenschrank sowie zwei Morse-Apparate gerettet werden. Sämtliche Bücher sind verbrannt. Die Spritzen des Ortes konnten wesentliche Hilfe nicht bringen, da Wassermangel herrschte.

#### Die Erkrankung des Kaisers von Oesterreich.

Besserung im Befinden des Kaisers Franz Joseph. Wien, 21. April. Ueber das Befinden des Kaisers wird heute früh offiziell mitgeteilt: Die gestern eingetretene leichte Besserung hält erfreulicherweise an. Die Nacht war gut, der Schlaf erquickend. Der Appetit ist zufriedenstellend, das Allgemeinbefinden ist gut. Der Kaiser ist wie immer um 4 Uhr früh aufgestanden. Er hielt heute die gewohnten Empfänge ab.

Wien, 21. April. Die Abendblätter melden übereinstimmend, daß die merkliche Besserung im Befinden des Kaisers den ganzen heutigen Tag über in verstärktem Maße anhält.



Beginn: Mittwoch den 22. April

Grosser extra billiger

Beginn: Mittwoch den 22. April

## Schürzen-Verkauf!

### Blusen-Schürzen

aus allerbestem Water, Cretonne und auch türkischem Satin, entzückende Fassung 295, 245, 195, 175, 125, 98, 78, 68

### Knaben-Schürzen

aus besten Siamosen, grosse Spieltasche mit Bildern und Borden reich verziert, Grösse 45-55: 125, 98, 75, 65, 45

### Haus-Schürzen

prima und imitiert Druckleinen mit Volant, volle Weite: 195, 175, 125, 98

### Weisse Zierschürzen

mit u. ohne Träger, moderne Prinzessformen, reich mit Stickerei verziert: 195, 145, 98, 75, 65, 45

### Kleider-Schürzen

mit u. ohne Aermel, extra weit mit Volant und Tasche, sehr kleidsame Formen, beste Näharbeit: 475, 395, 295, 275, 245, 195

### Haus-Schürzen

nur guter Waterstoff m. Volant u. Tasche: 145, 115, 98, 75

### Servier-Schürzen

weiß mit Träger, Volant u. Tasche, modernste Fassons, reich m. Stickereien verziert: 245, 195, 145, 98

### Zier-Schürzen

mit und ohne Träger in entzückenden Dessins, auch türkische und bulgar: 195, 145, 98, 75

Auswahlsendungen bereitwilligst!

Lieferung nach Auswärts von M. 10.— an franko.

MODEHAUS

# A. Froese, Fulda

Friedrichstraße 12 u. Schmiedgasse 3, 5 u. 7

Verkaufskurs der neuen 4%igen  
Schuldverschreibungen der Lan-  
deskreditkassa in Cassel, Serie 20,  
unkündbar und unverlosbar bis  
1. März 1924.

97%

Landesrenterei Hünfeld.

**Bekanntmachung.**

Der Entwurf einer von dem  
Königlichen Herrn Regierungs-  
präsidenten zu Cassel zu erlassen-  
den Polizeiverordnung zur Ber-  
hütung von Hochwasserfahr liegt  
vom 22. April bis 2. Juni 1914  
im städtischen Geschäftszimmer öf-  
fentlich aus.

Hünfeld, den 21. April 1914.

Der Bürgermeister.  
Bentling.

**Bekanntmachung.**

Verschiedene Schlosserarbeiten  
sollen:

Montag, den 27. April 1914  
vormittags 11 Uhr

im städtischen Geschäftszimmer ver-  
geben werden.

Hünfeld, den 22. April 1914.

Der Magistrat.



Mittwoch, den 22. April  
pünkt 8 1/2 Uhr

**Gefangstunde**

Wegen dem bevorstehenden Ge-  
fangenwettbewerb werden die Mitglie-  
der ersucht vollständig zu erscheinen.

Der Vorstand.



Stenogr.-Verein Gabelsbgr.  
Hünfeld.

Mittwoch, den 22. April,  
abends 8 1/2 Uhr

**Monatsversammlung.**

Tagesordnung:

1. Bezirkstag;
  2. Ausflug;
  3. Sonstiges.
- Bollähliges Erscheinen wünscht  
Der Vorstand.

**Schützen-Verein Nüst  
u. Umgegend.**

Sonntag, den 26. April  
von nachm. 2 Uhr ab

**Königschießen**

verbunden mit Preischießen.  
Der Vorstand.

Ein

**Logis**

zu vermieten.  
Töpferstraße Nr. 162.

**Eine jüngere Schreibhilfe**

zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Meldungen an die

Allg. Orts- u. Landkrankenkasse  
Hünfeld.

**Nußholz-Verkauf**

am Sonnabend, den 25. April cr. von Vormittags 10 Uhr  
an in der Gastwirtschaft von Joseph Marschall II. zu Hünfeld.

Distrikt 13c.

Eichen: A Klasse 3 Stück Stämme 3. Cl. mit 2,29 fm.  
11 " " 4. " " 5,75 "  
B Klasse 2 " " 3. " " 1,65 "  
28 " " 4. " " 17,09 "

Birken: Nuzrollen 2. Cl. = 15 rm

Distrikt 8a.

Eichen: A Klasse 3 Stück Stämme 3. Cl. mit 2,56 fm.  
3 " " 4. " " 1,99 "  
B Klasse 4 " " 4. " " 2,46 "

Birken: Nuzrollen 2. Cl. = 22 rm

Erlen: 1 Stück Stamm 5. Cl. mit 0,29 fm. 4 rm Nuzrollen 2. Cl.  
10 rm Nuzknüppel.

Distrikt 16.

Eichen: B Klasse 2 Stück Stämme 4. Cl. mit 0,96 fm.

Distrikt 9a, 8a, 7, 5

Fichten: 30 Stk. Stämme 3. und 4. Cl.

**Nußholz-Verkauf.**

Donnerstag, den 23. April, nachmittags 3 Uhr soll in  
der hiesigen Wirtschaft nachstehendes Holz aus dem Gemeindefeld  
öffentlich verkauft werden:

3 Stück Kiefernstämmen 3. Klasse mit 1,84 Festmeter  
38 " " 4. " " 11,57 "

Nüst, den 17. April 1914.

Der Bürgermeister: Seng.

Meinen Wohnsitz habe ich nach  
**Bebra, Bahnhofstrasse 1421**

verlegt.

Diagnose nach Urin a la Husmeier.

Sprechstunden von 8 Uhr morgens an.

**Carl Döring, Heilkundiger.**

Eine 20jährige und 10jährige Nichte wurde von mir in  
kurzer Zeit geheilt.

Viele Dankschreiben.

Die unterzeichneten Kohlenhandlungen offerieren zur Eindeckung  
des Winterbedarfs an

**Nußkohlen I. und II.**

von renommiertesten Zechen Westfalens bei Entnahme ganzer Fuhren  
aus dem Boggon bis einschließlich Monat August cr.

zum Sommerpreise von Mk. 1.35 per Centner

vom 1. September ab

zum Winterpreise von Mk. 1.40 per Centner.

Bezieher, die schon jetzt, also in den Monaten April und Mai, die  
Kohlen hereinnehmen, erhalten dieselben zum Ausnahmepreise von

Mk. 1.32 per Centner.

In Bricketts und den übrigen Sorten, sowie bei Bezug der Kohlen in  
Säcken franko Haus bleiben die bisherigen Preise und Bedingungen  
bestehen.

Hünfeld, den 15. April 1914.

**Die Kohlenhandlungen.**

F. C. Aha.

Carl Siebert.

**Kreissägen mit Gestell**

und rollendem Tisch, nach gesetzlicher Vorschrift

Kreissäge- Lager

ferner sämtliche Transmissionsteile (Wellen, Riemen-  
scheiben, Lager usw.) liefert zu Fabrikpreisen billigst  
Fuldaer Maschinenfabrik, Metall- und Eisengiesserei

**Paul Keil, Fulda.**

**Strohhlüte**

für Herren und Knaben in großer  
Auswahl und in den neuesten Facons  
sind eingetroffen.

**Rudolf Aha.**

**Sanitätskolonne**

Hünfeld.

Donnerstag, den 23. April  
abends 8 1/2 Uhr  
im „Frankfurter Hof“

**Übung**

unter der Leitung des Herrn Dr.  
Richardt.

Wichtiger Beisprechung wegen  
ist vollzähliges Erscheinen nötig.

Der Kolonnenführer.

**Arbeiter-Gesuch!**

30 tüchtige Erbarbeiter

werden zum Wegbau sofort nach  
Oberhausen gesucht. Stunden-  
lohn 40 Pfg. (Arbeitszeit 2 Jahre).

Walter, Unternehmer.

**Geispanne**

sofort zum beackern des früheren  
Bertholdischen Hofes in Leimbach  
gesucht. Bitte melden bei Gastwirt  
Fritz Bähm Hünfeld und bei  
F. Günther Leimbach.

Verkaufe zwei frischmelkende

**Saanen-Ziegen**

eine mit zwei Sämlern.

Franz Göbel, Gastwirt,  
Reutkirchen Nr. Hünfeld.

**Gartenland**

mit Beerenreute zu verpachten.  
Zu erfragen in der Exped.

Sardellen, Kollmops, Bismark-  
Seringe, Sardinen,

Schweizer-, Kaiser-, Frühstücks-  
Stangen-, Hand- u. Limburger-

Käse,

feinste Molkerei Tafelbutter,

**Kopfsalat**

empfeht billigst

Joseph Vogt.

**Speisezwiebel u.**

**Stedzwiebel**

billigt bei

A. Strauß

**Gratulationskarten aller Art** empfiehlt  
W. Albiez

Auf Freitag treffen ein  
Schellfische, Cabliau, Bratfisch, Rotzungen.  
Ferner Frischer Kopfsalat, Spinat, Radis.  
Stets frische Molkereibutter.

**Rudolf Aha.**

**Schlosserlehrling**

ge sucht -  
Georg Kraus, Schlossermeister.



die beste Lilienmilch-Seife  
für zarte, weiße Haut und bien-  
dend schönen Teint Stück 50 Pfg.  
Ferner macht „Dada-Cream“  
rote und spröde Haut weich und  
sammetweich. Tube 50 Pfg. bei  
Rudolf Aha;  
in Burghausen H. Mattendorff,  
in Eiterfeld:  
Apotheker Prützmann.

Zur Frühjahrssaat  
Eckendorfer- und Oberndorfer  
Runkelkerne  
Rothlee, Schwedenklee, Gelbklee  
Grassamen  
in bekanni guter Qualität  
A. Strauß.

Eine  
**Schweizer Ziege**  
zu verkaufen.  
Niedertor Nr. 106.

Fisch eingetroffen:  
Appels Tafel-Del in Flaschen  
à Flasche zu 45, 60 u. 90 Pf.  
la Tafel-Del Str. 2. — Mk.  
la Salat-Del " 1.60 "  
Salat-Del " 1.20 "  
Carl Medler.

Der Gesamtauflage unserer heu-  
tigen Nummer liegt ein Prospekt  
der Tuchfabrik Schwetafsch und  
Seidel, Spremberg N. L. bei,  
worauf wir noch besonders hin-  
weisen.

Empfehle im prima Qualität:  
la. Ehr. Pflaumenmus  
gem. Marmelade,  
Johannisbeer-, Himbeer- u.  
Apfel-Gelee,  
Confituren,  
gar. rein. Bienenhonig.  
Carl Medler.



reinigt man am besten wie folgt: Man löst  
**Persil, das selbsttätige Waschmittel,**  
in handwarmem (35° C) Wasser auf. Dann schwenkt man die Wäsche in dieser handwarmen  
Lauge etwa 1/4 Stunde. Nach gutem Ausspülen drückt man sie (nicht wringen!) aus. Das  
Trocknen darf an nicht zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen! So  
bleibt die Wolle locker, griffig und wird nicht filzig! Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.  
HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**